

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	36 (1938)
Heft:	3
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hätten Tripper, es schade ihnen nichts; diese leichtsinnigen Leute haben ja keine Ahnung von dem wahren Wesen des Trippers und seinen möglichen Folgen.

Wenn ein Tripper unzweckmäßig behandelt wird, so können schwere Nachkrankheiten die Folge sein. Es treten im Körper Veränderungen auf, die niemals wieder beseitigt werden können. Ja, das Leben selber kann gefährdet werden. So treten oft Verengerungen der Harnwege auf, besonders bei Männern sind diese wichtig; sie kommen durch Narbenbildung zustande und durch die behinderte Urinabsondierung und die daraus erfolgende Stauung können schwere Nierenerkrankungen entstehen. Dann treten bei Tripper durch Übergehen der Infektion ins Blut oft Gelenkentzündungen auf, die zur Versteifung von Gelenken, besonders des Kniegelenkes, führen können. Auch Herzkrankheiten können dadurch zustande kommen, ganz ähnlich wie nach schwerem Gelenkheumatismus. Die chronischen Nierenkrankheiten und die Herzkrankheiten sind geeignet, das Leben bedeutend abzukürzen, und mancher hat eine schwache Stunde, eine Folge eines Rausches, schwer gebüßt.

Vielfach glaubt sich der Mann geheilt, wenn keine deutlichen Erscheinungen der Krankheit mehr bestehen; doch ist diese „Heilung“ oft trügerisch. Es können noch lange, nachdem alle Krankheitszeichen, wie Ausfluss und Brennen, aufgehört haben, noch Gonokokken in den oberflächlichen Schichten der Harnwege vorhanden sein. Diese Kokken, die ein Schmarotzerdasein führen, ohne die Gewebe besonders zu reizen, weil diese an sie gewöhnt worden sind, können in frische, gefundne Organe gebracht, plötzlich wieder an Kraft gewinnen und da schwere Infektionen erzeugen. Dies ist sehr oft der Fall, wenn ein nicht ganz geheilter Mann in gutem Glauben, er sei nicht mehr gefährlich, heiratet. Dann kann er die Krankheit auf seine junge, unschuldige Frau übertragen und sie einem schweren Siechtum ausliefern.

Nicht nur die Frau wird infiziert und kann für Jahre krank werden, sie kann auch die Krankheit auf ihre Kinder übertragen. Allerdings ist dies nicht der Fall, wenn der Tripper gleich anfangs auf die Eileiter übergreift; denn dort können so schwere entzündliche Veränderungen sich ausbilden, daß eine Schwangerschaft überhaupt für immer ausgeschlossen bleibt. Es kommt dann zu Eiterungen der Eileiter schleimhaut; die Epitheldecke wird abgeschilfert, dadurch entstehen bei der Heilung Verklebungen und Verwachungen der gegenseitigen Wände; besonders das Fransenende verblebt und dann ist der Eileiter verschlossen. Gerade bei Tripper geschieht dies fast immer beidseitig; kein Sperma kann dann noch ein Ei erreichen, eine Befruchtung kommt nicht mehr in Frage. Aber die Entzündung greift weiter auf das Beckenbauchfell und die Eileiter. Dadurch entstehen Verwachungen der Eileiter und der Eierstöcke mit der Beckenwand und den anderen Organen (Därme usw.), selbst die Gebärmutter kann mit der Umgebung verwachsen. Dann entstehen auch Abzesse nicht nur in der Eileiterhöhle, sondern auch im Eierstock, wo meist die Infektion ein gesprungenes Graaf'sches Bläschen ergreift. Es können umfangreiche geschwulstartige Tumoren entstehen, in denen man sogar nach der Her-

ausnahme nur schwer die ursprünglichen Teile erkennen kann. Dabei wird die Periode verändert; es treten starke und verlängerte Regelblutungen ein, Schmerzen im Unterleib, auch nach Abklingen der ersten stürmischen Erscheinungen; Frauen in diesem Zustande führen ein Dasein des Siechtums und der verlorenen Hoffnung auf Mutterglück, das sie höchst bedauernswert macht.

Wenn vorerst die Tripperinfektion auf den Gebärmutterhals beschränkt bleibt und Eileiter und Eierstöcke nicht ergreift, so ist eine Befruchtung möglich; es wird zwar die Schwangerschaft durch übermäßigen, dünnen Ausfluss gestört (nicht zu verwechseln mit der normalen, krümeligen Absonderung der Schwangeren), doch geht sie gut vorstatten und die Geburt ist normal. Aber im Wochenbett tritt die Infektion durch die wunde Gebärmutter, in der sie sich einnistet bis in die Eileiter, und die oben geschilderten Folgen sind nun da als Folgeerscheinung der Geburt. So kommt die sogenannte Einkindunfruchtbarkeit zustande.

Die Übertragung während der Geburt auf die Augen des Kindes haben wir oben schon berührt; ebenso die Übertragung des Trippers auf kindliche Genitalschleimhäute durch Unreinlichkeit.

Wir sehen also, daß gerade auf dem Gebiete der Geschlechtskrankheiten falsche Ansichten und Meinungen, leichtsinnige Behandlung oder Unterbleiben einer solchen und endlich der Glaube an besondere Kräfte der Kurzfrüchtiger unendliches Unglück stiften, und daß Aufklärung der weitesten Volkskreise, wie sie die Gesellschaften zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in den verschiedenen Ländern anstreben, aufs wärmste zu begrüßen sind.

Bücherisch.

Sippenschaftstafeln. Nach Dr. med. Karl Astel, Präsident des Thüringischen Landesamtes für Rassewesen, nebst einer großen und kleinen Ahnentafel. In Kartonmappe Mf. 2.80. J. F. Lehmanns Verlag, München, 1938. Auslandspreis Mf. 2.10.

Die gebräuchlichste Form, eine Ahnenschaft festzuhalten, ist die Ahnentafel (bzw. Ahnentartei). So wertvoll eine solche Aufstellung, die die verschiedenen Erbströme aufzeigt, auch ist, so begrenzt ist doch ihr Wert, wenn wir etwas über Erbeigenschaften daraus erfahren wollen. Hier kann nur die Sippenschaftstafel Auskunft geben. Sie sagt uns, welche Veranlagungen und Eigenschaften innerhalb zwei und mehr Generationen bei den verschiedenen Gliedern der Sippe vorkommen und gibt uns den Nachweis, daß es sich um vererbte Anlagen handelt.

Die Empfängnisverhütung auf natürlichem Wege nach Knaus. Von Dr. H. J. Gerster. Zweite Auflage. Volkstümliche Bearbeitung. Benno Schwabe & Co., Verlag, Basel. (Preis nicht angegeben.)

Es handelt sich bei dieser Schrift um eine Anleitung zur Empfängnisverhütung nach den Ansichten von Prof. Knaus, einer Sache, die in Fachkreisen höchst umstritten ist. Knaus glaubt, daß eine Empfängnis an bestimmten Tagen zwischen den Perioden ausgeschlossen sei, z. B. beim Regeltypus von 28 Tagen nur zwischen dem zehnten und achzehnten Tage eine Befruchtung eintreten könne. Bei anderen Typen etwas verschieden. Gestützt auf eigene Erfahrungen ist es uns nicht möglich, dieser Ansicht zuzustimmen; Leute, die darauf vertrauend ihr Geschlechtsleben regeln, dürfen eventuell schwere Enttäuschungen erleben, so angenehm es auch wäre, wenn die Sache stimmen würde.

Der Siedlergarten mit Höchstertrag. Von Stadtgartenmeister E. Wenzel. 76 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Kartoniert RM. 1.80. Falken-Verlag Erich Sicker, Berlin-Schöneberg.

Die richtige Betreuung, selbst des kleinsten Gartchens, ist heute wichtiger denn je. Nicht nur der Garteninhaber hat keine Freude, wenn er erheblich mehr ernten kann als früher, es werden damit zugleich wichtige volkswirtschaftliche Aufgaben erfüllt. Hier zeigt ein erfahrener Siedlungsfachmann, wie man mit allen Mitteln der Praxis die Ernte bis zum Höchsttritt steigern kann.

Kurzes Lehrbuch der Geburtshilfe. Von Dr. R. Hubert, Professor an der Universität Göttingen. 290 Seiten mit 75 Abbildungen. In Leinen RM. 7.50.

Das Buch erschien in der neuen Lehrbuchsammlung „Hochschulwissen in Einzeldarstellungen“ des Verlages Quelle & Meyer. Der Verlag will mit dieser Sammlung dem Studenten und allen, die bestrebt sind, ihre Kenntnisse der fortbreitenden Forchung anzupassen, gute und handliche Fachbücher bereitstellen. Ein möglichst niedriger Preis bei guter Ausstattung der einzelnen Bände soll die Anschaffung erleichtern und vor allem beim Studenten die Freude am eigenen Lehrbuch wieder wach rufen. Der Band über Geburtshilfe zeigt die gediegene Aufmachung der Sammlung. Papier, Druck und Abbildungen werden den höchsten Ansforderungen gerecht. Der Einband ist einfach und zweckmäßig. Die textliche Gestaltung verrät den klaren Blick des Verfassers für die Bedürfnisse des Studenten und des fertigen Arztes. Im Vordergrund der Betrachtungen steht die praktische Geburtshilfe. Der Verfasser legt Wert darauf, daß Verständnis für das normale und pathologische Geschehen in der Schwangerschaft, während der Geburt und im Wochenbett geweckt wird. Dementsprechend erfolgt die Darstellung pathologischer Zustände möglichst im unmittelbaren Anschluß an die Schilderung des entsprechenden physiologischen Vorganges. Im Hinblick auf die Erfordernisse der Praxis werden die Krankheitssymptome, die Differentialdiagnose und die Technik der Behandlung besonders eingehend dargestellt. Von den Abbildungen ist hervorzuheben, daß die geburtshilflichen Operationen (Zange, Extraktion, Wendung) durch Photogramme wiedergegeben werden, die am Phantom hergestellt sind. Da der Student diese Operationen fast ausschließlich am Phantom übt, erscheint diese Art der Darstellung besonders geeignet, ihm das Gelernte erneut anschaulich vor Augen zu führen. Das Buch kann daher dem Studenten ebenso empfohlen werden wie dem praktischen Arzt, dem es Gelegenheit gibt, ohne großen Zeitaufwand Teile seines Fachs nachzulesen und so den Zusammenhang zwischen den Fällen seiner Praxis und der systematischen Lehre herzustellen. Besonders begrüßt muß in diesem Zusammenhang das ausführliche Register werden, das die Brauchbarkeit des Buches für Studium und Praxis wesentlich erhöht.

Seit 25 Jahren bewährt sich



Citrovin

im Schweizer Haushalt für jeden Salat
Das Vertrauensprodukt auch für Sie!

3026

**Contra-Schmerz: Zwei Worte,
die zu einem Begriff geworden sind**

bei
Rheuma
Monatsschmerzen,
Kopfschmerzen, Migräne,

12 Tabl Fr. 1.80
In allen Apotheken
DR. WILD & CO.
BASEL

P 566 - 10
900

Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins pro 1937.

A. Einnahmen.

	Fr.
1. Saldo-Vortrag	24.48
2. 1218 Jahresbeiträge à Fr. 2.— (Ausstand Fr. 84.—)	2,436.—
3. 21 Neueintritte à Fr. 1.—	21.—
4. Kapitalrückzahlungen:	
Bezug aus Sparheft Kantonalbank Brugg	3,670.—
Ablauf von zwei Obligationen Kantonalbank Brugg	3,500.—
Couponsteuer und Obligationstempel (Pro 1936 unrichtig verausgabt)	14.25
5. Zinsen:	
Zins von Sparhefte Kantonalbank Brugg	198.35
Zins von 5 Obligationen Kantonalbank Brugg	496.25
6. Verschiedene Beiträge:	
Verkauf von Hebammenbröschchen	62.80
Schweiz. Unfall- u. Haftpflichtversicherung Winterthur	209.—
Versicherungsgesellschaft Zürich	89.20
7. Porto-Rückvergütungen	225.92
8. Geschenke:	
Firma Guigoz, Vuadens (Für Unterstützungsstiftung)	100.—
Firma Perfil, Henkel & Cie., Basel	100.—
Firma Nestlé, Vevey (Für Unterstützungsstiftung)	500.—
Total der Einnahmen	11,647.25

B. Ausgaben.

1. 15 Gratifikationen	660.—
2. 20 Unterstützungen	1,000.—
3. Beiträge an Vereine und Zeitungen:	
Schweiz. Frauenblatt	10.30
Zentrale für Frauenberufe, Zürich	60.—
Bund schweiz. Frauenvereine, Biel	20.—
Sekretariat Sittliches Volkswohl, Zürich	30.—
4. Beiträge an 3 Sektionen	90.—
5. Drucksachen	49.15
6. Delegierten- und Generalversammlung:	
Taggelder des Zentralvorstandes nach Sarnen	150.—
Bahnauflagen des Zentralvorstandes nach Sarnen	54.50
7. Honorare für den Zentralvorstand	1,050.—
8. Kapitalanlagen:	
Einlage auf Sparhefte Kantonalbank Brugg	6,761.55
Zins der Sparhefte Kantonalbank Brugg	198.35
Depotgebühr 1937	3.25
9. Reise- und Taggelder:	
Revisorinnen nach Sarnen und Schinznach	48.55
Überseherin an der Generalversammlung	96.85
Herr Wallmann, Alpnach-Dorf, für Protokoll der Generalversammlung	100.—
Herr Pfr. Büche für schriftliche Arbeiten	8.—
Uebertrag Fr. 10,390.50	

	Fr.	Uebertrag	10,390.50
Reise- und Taggelder (Fortsetzung):			
Reise- und Taggelder Präsidentin	36.95		
" Aktuarin	26.60		
" Kassierin	41.—		
" Vizepräsidentin	31.30		
" Beisitzerin	33.—		
10. Porti, Telefon und Mandate:			
Porti und Telefon der Präsidentin	202.30		
" Aktuarin	44.30		
" Kassierin	94.60		
" Vizepräsidentin	14.90		
Nachnahmen und Mandate der Kassierin	245.21		
11. Krankenkassebeiträge für über 80jährige Mitglieder			400.—
12. Betriebspesen und Verschiedenes:			
Briefträger und Erstellung der Jahresrechnung	25.—		
Total der Ausgaben			11,585.66

Bilanz.

Total der Einnahmen	11,647.25
Total der Ausgaben	11,585.66
Kassabestand	61.59

Vermögensbestand per 31. Dezember 1937.

Kassabestand	61.59
1. Obligation à Fr. 4000.— der Varg. Kantonalbank	4,000.—
1. Obligation " 2000.— " " "	2,000.—
1. Obligation " 3000.— " " "	3,000.—
1. Obligation " 1000.— " " "	1,000.—
1. Obligation " 3000.— " " "	3,000.—
Sparhefte der Varg. Kantonalbank	5,929.65
Total	18,991.24

Vermögens-Bergleichung.

Vermögen per 31. Dezember 1936	19,172.78
Vermögen per 31. Dezember 1937	18,991.24
Verminderung	181.54

Schinznach-Dorf, den 31. Dezember 1937.

Die Zentralkassierin: Frau Pauli.

Geprüft und richtig befunden:

Schinznach-Dorf, den 25. Januar 1938.

Die Revisorinnen:

Frau B. Böhhart, Bruggen.

Frau H. Schenker, St. Gallen.

Rechnung der „Schweizer Hebammme“ pro 1937.

Einnahmen.

Abonnemente der Zeitung	Fr. 5,123.35
Insetrate	" 5,244.25
Erlös aus Adressen	" 75.—
Kapitalzinse	" 161.15
Total Fr. 10,603.75	

Ausgaben.

Für Druck der Zeitung	Fr. 4,680.—
Für Drucksachen	" 153.50
Provision 15% Inserate	" 825.25
Porto der Druckerei	" 608.90
Honorare:	
Redaktion	" 1,600.—
Zeitungskommision	" 200.—
Uebertrag Fr. 8,067.65	

Uebertrag Fr. 8,067.65

Honorar des Revisors	" 20.—
Spesen und Taggelder, Del.	"
Versammlung Sarnen	" 150.—
An zwei Einführerinnen	" 20.—
Porto und Spesen der Redaktion und Kassierin	" 32.05
Total Fr. 8,289.70	

Bilanz.

Ginnahmen	Fr. 10,603.75
Ausgaben	" 8,289.70
Mehrreinnahmen	Fr. 2,314.05
Bermögen am 1. Januar 1937	" 4,131.35
Bermögen am 31. Dez. 1937 Fr. 6,445.40	
An die Krankenkasse	" 1,200.—
Verbleiben Fr. 5,245.40	

Vermögensbestand.

Kassabuch Kantonalbank Bern	
Nr. 445 031	Fr. 3,595.05
Drei Anteilscheine Schweizer Volksbank	750.—
Kassafaldo	" 150.35
Total Fr. 4,495.40	

Die Unterzeichneten haben vorstehende Rechnung geprüft, mit den Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

L. Devauthéry.

E. Ingold.

1938

Jahresrechnung der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse per 1937.

Einnahmen.

Mitglieder-Beiträge:	Fr.	Fr.
a) des Betriebsjahres	37,341.30	
b) rückständige 1936	96.—	
c) vorausbezahlte 1938	192.—	37,629.30
Ertrag für Bundesbeiträge		824.—
Eintrittsgelder		42.—
Krankenscheine		292.—
Beiträge des Bundes:		
a) ordentliche	4,450.—	
b) außerordentliche	430.10	4,880.10
Beiträge der Kantone Zürich u. Graubünden		116.30
Rückerstattungen:		
a) Krankengelder	249.—	
b) Porti	852.90	1,101.90
Zinsen:		
a) vom Postcheck	15.85	
b) gutgeschriebene	2,099.60	2,115.45
Zeitungsbücher der „Schweizer Hebammme“ pro 1936	1,500.—	
Zeitungsbücher der „La Sage-femme“ 1937	300.—	
Geschenke:		
Herr Dr. Gubser, Glarus	300.—	
Firma Galactina, Belp	200.—	
Firma Rohs & Cie., Münchenbuchsee von einem Mitglied	200.—	
von der Sektion Unterwalden (Karten Generalversammlung)	20.—	
von der Sektion Unterwalden (Karten Generalversammlung)	40.—	
Extrabeitrag von drei Mitgliedern	8.—	2,568.—
Irrtümlich eingegangene Beiträge		6.40
Kapitalbezüge		9,183.40
Saldo-Bericht der letzten Rechnung		699.84
Total	59,458.69	

Ausgaben.

Krankengelder (ohne Wochenbett)	42,466.50	
Krankengelder für Wochenbett	3,315.—	45,781.50
Stillselder		234.—
Zurückbezahlte Beiträge		83.50
Verwaltungskosten:		
a) Besoldungen, Delegationen, Krankenbesuch	2,550.40	
b) Drucksachen, Bureaumaterial, Bankspesen Schreibmaschine	329.20	
c) Porti für Präsidentin und Kassierin inkl. Nachnahmen	294.15	
d) Telefon und Diverses	1,084.01	
e) Telephon und Diverses	63.—	4,320.76
Irrtümlich eingegangene Beiträge retour		6.40
Kapitalanlagen:		
a) gutgeschriebene Zinsen	2,099.60	
b) sonstige Kapitalanlagen	5,000.—	7,099.60
Saldo per 31. Dezember 1937:		
a) Kassa	165.87	
b) Postcheck	1,817.06	1,982.93
Total	59,458.69	

Bilanz per 31. Dezember 1937.

Total Einnahmen	58,758.85	
Total Ausgaben	57,475.76	
Mehreinnahmen pro 1937	1,283.09	
Aktiven.		
Kassabestand	165.87	
Postcheck-Konto	1,817.06	1,982.93
Depositenkonto Nr. 79,747 der Zürcher Kantonalbank, in Winterthur	3,648.65	
Sparheft Nr. 795,101 der Zürcher Kantonalbank, in Winterthur	8,863.75	
Werttitel laut Verzeichnis	45,000.—	
Total	59,495.33	

Vermögensveränderung im Jahre 1937.

Vermögen per 31. Dezember 1937	59,495.33	
Vermögen per 31. Dezember 1936	60,295.94	
Vermögensverminderung im Rechnungsjahr 1937	800.61	

Kempttal, den 31. Dezember 1937.

Die Kassierin: Frau Tanner.

Die vorliegende Rechnung haben wir geprüft, richtig befunden und empfehlen sie zur Abnahme.

Die Revisoren:
Ed. Denzler, Bücherexperte.
Fr. B. Wäser, Hergiswil.

Kempttal, den 8. März 1938.

Verzeichnis der Werttitel.

	% Zinsfuß	
3 Obligationen der Zürcher Kantonalbank	3 ⁸ / ₄	3,000.—
1 Obligation " " "	3 ⁸ / ₄	5,000.—
3 Obligationen " " "	4	3,000.—
1 Obligation " " "	4	1,000.—
2 Obligationen " " "	4	2,000.—
1 Obligation der Hypothekarkasse des Kt. Bern	3 ⁸ / ₄	6,000.—
1 Namens-Oblig. der Solothurner Kantonalbank	4	2,000.—
4 Obligationen der Schweiz. Bundesbahnen 1931	4	4,000.—
2 " " "	4 ¹ / ₂	2,000.—
3 " " "	1930 4 ¹ / ₂	3,000.—
2 " " "	1930 4 ¹ / ₂	2,000.—
1 Obligation " " "	1930 4 ¹ / ₂	1,000.—
3 Obligationen "	1934 4	3,000.—
1 Obligation Kanton Basel-Stadt	1931 4	1,000.—
1 " St. Gallen	1936 4 ¹ / ₂	1,000.—
2 Obligationen " Zürich	1931 4	2,000.—
3 " der Stadt Winterthur	1930 4	3,000.—
1 Pfandbrief Serie VIII 1934 Schw. Kant.banken	4	1,000.—
Total	45,000.	

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Wichtig! Besonderer Umstände halber müssen wir unsere Delegierten- und Generalversammlung verschieben, und zwar findet sie statt am 23. und 24. Mai in Chur. Wir ersuchen unsere Mitglieder, sich diesen Termin genau zu merken.

Dann möchten wir die Sektionsvorstände und Einzelmitglieder nochmals daran erinnern, uns allfällige Anträge bis spätestens den 31. März einsenden zu wollen. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb wir um Einhaltung der gegebenen Frist bitten möchten.

Wir benutzen gerne die Gelegenheit, unsere Mitglieder zu ermuntern, sich recht zahlreich

am jungen Rhein einzufinden und damit zu zeigen, daß auch wir Frauen uns freuen über die Anerkennung des Romanischen als vierte Landessprache. Die Graubündner Kolleginnen freuen sich, uns zu begrüßen und bereiten sich jetzt schon zu einem guten Empfange vor.

Erfreulicherweise sind uns von der tit. Firma Bünden-Fischer & Co. in Bern zuhanden unserer Unterstützungsstiftung Fr. 100.— überreicht worden. Wir sprechen auch hier den freundlichen Geben unser besten Dank aus.

Ferner teilen wir mit, daß Fr. Lina Umann in Roggwil und Frau Kath. Dietel in Siebnen ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiern können. Wir gratulieren den beiden Jubilarinnen zu ihrem Festtage und wünschen ihnen einen gesegneten Lebensabend.

Die Sektionsmitglieder machen wir darauf aufmerksam, daß nach § 12 der Statuten nur

solche Mitglieder zum Bezug der Prämie berechtigt sind, die im Schweizerischen Verband Mitglied sind.

Außerordentliche Mitglieder haben erst nach 20jähriger Mitgliedschaft im Schweizerischen Verein und 40jähriger Praxis Anspruch auf die Prämie. Hebammen, die nur in den Sektionen Mitglied sind, gehen dieses Vorteils logischerweise verlustig. Also bitte, liebe Kolleginnen, treten dem Schweizerischen Verein bei! Neueintretende sind uns herzlich willkommen.

Winterthur, den 8. März 1938.

Im Namen des Zentralvorstandes,
Die Zentralpräsidentin
Fr. Glettig.
Die Aktuarin:
Frau R. Kölle.

Krankenkasse.**Krankgemeldete Mitglieder:**

Frl. Louise Hauer, Bern
 Frau Emilie Kühn, Rikon-Effretikon (Zürich)
 Frau Müller-Krebs, Belp-Bern
 Frau Lieber, Weinfelden (Zürich)
 Frau Lenz-Regli, Näfels (Glarus)
 Sig. Dora Montini, Taverne (Tessin)
 Frau Elsie Blum, Dübendorf (Zürich)
 Mlle. L. Thenthoreb, Moutet-Cudrefin (Waadt)
 Frl. Louise Hegg, Rüti (Zürich)
 Frau Kath. Alder, Herisau (Appenzell)
 Mlle. Hélène Anex, Gryon sur Bex (Waadt)
 Frau Schneider, Hefenhäusen (Thurgau)
 Frau Putz, St. Antonien (Graubünden)
 Frau Berta Aebi, Brittern (Solothurn)
 Frl. Baumgartner, Bern
 Frau Weibel, Uettligen (Bern)
 Frau Geissmann, Uetikon
 Frau Bürgi-Suter, Biel
 Frau Montali, Kaltbrunn (St. Gallen)
 Mme. Wagner-Büffrau, Münchenstein (Bld.)
 Frau Höhn, Thalwil (Zürich)
 Frau Hauri, Embrach (Zürich)
 Frau L. Kaufmann, Biberist (Solothurn)
 Frau Elsie Martin, Bremgarten (Aargau)
 Frau Gasser, Haldenstein (Graubünden)
 Frl. Hermine Kunz, Wald (Zürich)
 Frau Küng, Mühlhöch (Glarus)
 Frl. M. Hofmann, Ullschwil (Baselland)
 Mlle. Rosette Rochat, Bursins (Waadt)
 Mme. Mingard, Terre neuve, St. Prez (Waadt)
 Frau Künzler, St. Margarethen (St. Gallen)
 Frau Küfer, Täuffelen (Bern)
 Frau Haudenschild, Niederbipp (Solothurn)
 Frl. Ida Dräher, Roggwil (Bern)
 Frau Rosa Kässer-Ritz, Wabern bei Bern
 Frau Emma Meier, Unt.-Ghrendingen (Aarg.)
 Frau Leuenberger, Uznach (St. Gallen)
 Frau Agnes Auer, Ramsen (Schaffhausen)
 Frau Agnes, Dulliken (Solothurn)
 Frau Berta Mohl, Ratz (Zürich)
 Frau Ziegler, Hugelshofen (Thurgau)
 Frau Bübli, Gossau (St. Gallen)
 Frau Zahner, Adorf (Thurgau)

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Niederberger-Grogg, Uznach (St. Gallen)
 Frau Muff-Elmiger, Hochdorf (Luzern)
 Frau Kretschner-Schaffner, Maisprach (Bld.)

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Aderet, Präsidentin.
 Frau Tanner, Kassierin.
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Krankenkasse-Notiz.

Vom 1. bis 12. April können die Beiträge für das II. Quartal 1938 mit Fr. 8.05 und Fr. 9.05 auf unser Postcheckkonto VIII b 301 einzuzahlt werden.

Bitte nach dem 12. April keine Einzahlungen mehr zu machen, damit die Nachnahmen nicht kreuzen und nachher refülliert werden.

Für die rücksändigen Beiträge von 1937

wäre sehr dankbar Die Kassierin:

Frau Tanner, Kemptthal.

Vereinsnachrichten.

Sektion Basel-Stadt. In stattlicher Zahl erschienen die Mitglieder unserer Sektion zum Jahresfest am 23. Februar. Dieser gemütliche Abend bleibt sicher allen Anwesenden in Erinnerung. Erfreulich war, daß keine Einzige durch Berufspflichten abgehalten oder abberufen wurde. Auch ein Zeichen der jetzigen Zeit. Trotz vieler Bemühungen ist es nicht gelungen, einen ärztlichen Vortrag für Monat März zu bekommen. Ein kleiner Frühjahrsbummel auf die Batterie bei Kernerleber wird gewiß einem jeden willkommen sein. Am 30. März nachmittags 2½ Uhr im schönen Tea Room Batterie. Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere Vereinsitzung findet statt Mittwoch den 23. März, um 2 Uhr, im Frauenstipital.

An Stelle eines ärztlichen Vortrages ist ein Besuch der Verbandsmolkeri vorgesehen.

Wir erwarten zahlreiche Beteiligung.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand.

Fräulein Anna Baumgartner.**Zum 80. Geburtstag.**

Glück und Segen dir meine Liebe, wünschen wir in Treuen dir zum Geburtstag heute wieder, deinem Hause für und für.

Du warst ein Licht und auch ein Segen deinen Lieben allezeit, fruchtbar ward daher dein Leben, viel Erfolg dein kostbar Teil. Kraft, Gesundheit, Freude, Frieden, Mut und Hoffnung, Trost im Leid ströme auf dich reichlich nieder heut und alle Ewigkeit. F. Z.

Es ist eine Freude, die Leserinnen der "Schweizer Hebammme" wissen zu lassen, daß unser geschätztes Ehrenmitglied, Frl. Anna Baumgartner, am 29. Januar 1938 in ihr 80. Altersjahr eingetreten ist.

Der Schweizerische Hebammenverein und die Sektion Bern haben ihrem Ehrenmitglied sehr zu danken für ihre Treue und die erspriechliche Arbeit, die sie geleistet hat. Nur zwei Beispiele seien hier angeführt: Im Jahre 1900 wurde, auf die Initiative unserer Frl. Baumgartner hin, eine große Tombola durchgeführt, deren Erlös als Altersunterstützung gedacht wurde. Das Ergebnis war überraschend, brachte doch die Veranstaltung 11,000 Franken ein. Für den gedachten Zweck war der Betrag jedoch zu klein und derselbe wurde teils der Krankenkasse, teils dem Schweizerischen Hebammenverein überwiesen. Im Jahre 1906 wurde Frl. Baumgartner beauftragt, die Reorganisation der Schweizerischen Hebammen-Zeitung an die Hand zu nehmen. Was für ein Segen seither durch diese Zeitung ausgetragen ist, weiß wohl jedes Mitglied, hat doch die Krankenkasse aus dem Erlös des Blattes bis heute Fr. 61,300.— zugewiesen erhalten. Für all ihre Arbeit haben wir Frl. Baumgartner besonders zu danken.

Wir wünschen unserem Ehrenmitglied einen sonnigen Lebensabend; wir werden Frl. Baumgartner stets in Liebe und Dankbarkeit gedenken.

Für die Sektion Bern:

Sektion Glarus. Unsere letzte Jahresversammlung war gut besucht. Leider war unsere Präsidentin beruflich verhindert, an derselben teilzunehmen. An ihrer Stelle eröffnete die Vizepräsidentin, Frau Gisig, die Versammlung und hieß alle herzlich willkommen. Besondere Aufmerksamkeit schenkte sie zwei Jubilarinnen, die ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiern. Frau Kundernt-Güttli, Rüti, und Frau Berta Zwicky-Schäzmann, Mollis. Dann ging es an ein Beischenken und Feiern unserer Jubilarinnen.

Es war tatsächlich das reinste Jubilieren, eine große Freude, dabei zu sein. Wenn man diese beiden glücklichen Gesichter sah, machte es einem wirklich Freude, dieses Fest mitzuverleben.

Die üblichen Traktanden kamen zur Sprache, die sich ruhig und rasch abwickelten. Das Vereinsjahr ist ruhig verlaufen. Es ist Gottlob niemand gestorben, es sind keine Austritte und keine Eintritte zu verzeichnen.

Es wurde alles genehmigt und verdanzt und beim alten belassen.

An einer Festversammlung darf auch das Essen nicht fehlen. So wurde vom Verein ein flottes, urhiges "Bieri" gespendet. Zu Tränen gerührte, nahmen die zwei 70jährigen Jubilarinnen alle die lieben Wünsche entgegen und dankten herzlich für die schönen Geschenke.

Auf diese Versammlung war uns ein ärztlicher Vortrag zugesagt. Leider teilte uns Herr

Dr. Hauser im letzten Moment mit, daß es ihm nicht möglich sei zu kommen. Er versprach uns aber, in der nächsten Versammlung in Näfels den Vortrag nachzuholen.

Inzwischen war auch unsere liebe Präsidentin in unserer Mitte erschienen. Sie wünschte den beiden Jubilarinnen mit ihrem lässigen Humor auch alles Gute.

Ich möchte nun die zwei Jubilarinnen ersuchen, ihr Hebammen-Patent an die Zentralpräsidentin, Frau Glettig, zu senden.

Also auf Wiedersehen in der Frühjahrsversammlung in Näfels.

Die Aktuarin: Frau Hauser.

Sektion Ob- und Unterwalden. Vierzig Jahre Storchentante! Ein seltenes Fest wurde Dienstag, den 22. Februar, im Hotel Pilatus gefeiert. In Anwesenheit von etwa 120 Frauen, darunter der Hebammenverein von Unterwalden, die hochw. Herren Pfarrer Huser und Pfarrhelfer Odermatt, sowie Herr Gemeindepräsident Zgraggen, eröffnete der Tafelpräsident, Herr Überlehrer Rob. Blättler, mit Schneid und Humor die seltene Feier mit einem herzlichen Begrüßungswort. Alle seien gekommen, um der verehrten Jubilarin, Frau Clara Blättler-Blättler, Hebammme, Hergiswil, ihre Glückwünsche darzubringen und ihr zu danken für die Arbeit und Hingabe während 40 Jahren in unserer Gemeinde. Rund 2000 Kinder (ein kriegsstarbes Regiment) habe sie in dieser Zeit zum Licht der Welt verholfen. Was in dieser Zahl verborgen liegt, kann man ermessen, wenn man bedenkt, daß Hergiswil eine ausgedehnte Berggemeinde darstellt und Frau Blättler fast 30 Jahre diesen Beruf allein auszuüben hatte. Sichlich bewegt nahm die Jubilarin die vielen Glückwünsche, treffende Gedichte und Darbietungen eines Damenchores entgegen; der Jungfrauenverein brachte zwei Theaterstücke. Herr Pfarrer Huser beglückwünschte die Jubilarin und verdanckte ihr großes Pflichtbewußtsein, das ihm oft Bewunderung aufdrängte, für sie, die ja selbst Mutter, jederzeit ihrer Pflicht nachging. Er erwähnte auch ihre religiöse Einstellung und das stets schöne Verhältnis zu Kirche und Pfarramt. Sie habe auch wohlgetan, daß sie ihre Tochter Babette ebenfalls für diesen erhabenen Beruf ausbilden ließ. Herr Gemeindepräsident Zgraggen überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Gemeinderates und überreichte der Jubilarin einen Blumenkorso. In gutgewählten Worten schilderte der Redner die großen Verdienste und das Pflichtbewußtsein unserer Storchentante. Wenn diese Tugenden bei allen Menschen hochgehalten würden, stände es in Familie und Staat heute besser. Die vielfährige Tätigkeit, große Liebe und Hingabe in ihrem verantwortungsvollen Beruf wisse der Gemeinderat gebührend zu schätzen. Er verlieh der Jubilarin namens des Rates und der Gemeinde größter Anerkennung und Dankbarkeit.

Geschenk an Geschenk wurde abgegeben, Blumen in reicher Fülle, sie sprechen mehr als Worte. Und als erst die Frauen von Hergiswil vor der Jubilarin eine Chaiselongue aufstellten, erreichte das Fest seinen Freudentpunkt. Wenn die Jubilarin in ihrem trauten Heim darauf der Ruhe pflegt, wird sie stets erinnert werden an ihr großes Maß voll Arbeit, aber auch an ihre segensreiche Ernte und viele Erfolge. Der Dank der gesamten Bevölkerung ist ihr sicher.

Frl. Marti beehrte uns mit ihrer Anwesenheit, sie überbrachte im Namen der Trutose A.-G., Zürich, eine Geldspende für die Sektion, welche wir hier wärmstens danken. Da die Präsidentin an diesem Tag beruflich gehindert war, konnte die Jahresversammlung nicht abgehalten werden, somit wird sie auf Ende April verschoben. Das Datum erscheint in nächster Nummer. Der Vorstand.

Sektion Ober-Wallis Die Firma Nestlé lädt sämtliche Walliser Hebammen ein, am 9. Mai 1938 das Kinderheim in Bevay zu besichtigen und zum Besuch der Schokoladenfabriken in Broc (im Greizer), woselbst ein Mittagessen offeriert wird. Die Firma würde uns per Autocar abholen und wieder zurückführen und das alles gratis.

Das ist etwas ganz Herrliches, das jede Hebammme, der es irgendwie möglich ist, benutzen sollte, umso mehr, als es wohl den meisten von uns beinahe unerschwinglich wäre, ohne das freundliche Anbieten der Firma Nestlé. Jede Teilnehmerin soll sich bis spätestens am 1. Mai bei der Unterzeichneter melden. Unangemeldete können nicht berücksichtigt werden. Unsere diesjährige Frühjahrsversammlung fällt in Anbetracht dieses Ausfluges fort.

Weitere Angaben folgen in der nächsten Nummer. A. Kalbematter, Präsidentin.

Sektion St. Gallen. Wir können unsern Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung machen, daß unsere rührige Präsidentin für unsere nächste Versammlung einen Referenten gewinnen konnte, der uns über ein sehr interessantes Thema reden wird. Herr H. Ammann, Direktor der Taubstummenanstalt, hält uns einen Vortrag über „Die Anormalen, Wesen und Ursachen derselben“. Wir denken, daß gerade uns Hebammen, die wir alle uns wohl auch schon gefragt haben: warum gibt es solche abnormale Kinder? die wir mit den Eltern schwer daran tragen, wir denken, daß uns ganz besonders dieses Thema interessieren sollte. Darum fordern wir alle Kolleginnen, auch Nichtmitglieder unserer Sektion, herzlich auf, zu dieser Versammlung zu kommen. Alle sind uns sehr willkommen. Wenn es Herrn

Direktor Ammann möglich sein wird, möchte er uns einige seiner Schützlinge mitbringen.

Wir werden an dieser nächsten Versammlung kurz allfällige Vorschläge für Anträge zur Delegiertenversammlung besprechen, da diese beizetzen eingereicht werden müssen. Also liebe Kolleginnen, am 24. März wollen wir uns recht zahlreich einfinden zur Versammlung im Restaurant Marktplatz um 14 Uhr.

Für den Vorstand:
Schwester Böldi Trapp.

Sektion Thurgau. Unsere Hauptversammlung vom 22. Februar war von 28 Mitgliedern besucht. Mit einem herzlichen Willkommen wurde die Versammlung von unserer Präsidentin eröffnet, mit dem Bedauern, daß sich nicht mehr Mitglieder eingefunden haben. Der Vorstand würde es sehr begrüßen, wenn in Zukunft an einer Hauptversammlung mehr Interesse gezeigt würde. Die Traktanden nahmen einen raschen Verlauf. Protokoll, Jahresbericht und Kassabericht wurden verlesen und bestens verdaulich. Als Rechnungsrevisorinnen wurden Frau Ziegler und Frau Portmann und als Delegierte nach Chur Frau Reber, Präsidentin, und Frau Baer, Amriswil, gewählt. Wünsche und Anträge für die Delegiertenversammlung müssen sofort an die Präsidentin, Frau Reber, eingeschickt werden.

Wir hatten auch noch eine stattliche Zahl von Jubilarinnen in unserer Mitte, fünf Kolleginnen konnten das 30jährige und drei Kolleginnen das 20jährige Berufsjubiläum feiern. Der älteren Garde wurde zum Andenken ein großer, silberner Löffel geschenkt und die jüngern erhielten einen kleinen. Mit großer Freude nahmen alle ihr Geschenk in Empfang.

Eine kleine Überraschung bot die Verteilung von „Contra Schmerz“, welches wir von

Herrn Dr. Wild zugesandt bekamen, wofür wir an dieser Stelle bestens danken.

Es wurde beschlossen, die nächste Versammlung Ende April in Amriswil abzuhalten, weil die Delegiertenversammlung schon Ende Mai stattfindet.

Um 15.30 Uhr ging's zum gemütlichen Teil über, welcher mit einem schmackhaften Abendessen eingeleitet wurde. Eine angenehme Überraschung brachte uns noch der Besuch unseres gut bekannten Vertreters von „Schweizerhauspuder“, Herr Schönbächler, welcher es sich nicht nehmen ließ, uns einen kurzen Besuch abzustatten, da er gerade auf der Geschäftsfahrt war im Kanton Thurgau.

Auf Wiedersehen im April, auch diejenigen, welche stets mit ihrer Abwesenheit glänzen, sollen dann einmal kommen.

Der Vorstand.

Sektion Werdenberg-Sargans. Da die Generalversammlung unseres Verbandes nun auf Ende Mai festgelegt ist, haben wir im Vorstand beschlossen, unsere Sektionsversammlung auf den 24. März zu nehmen, da es Ende April doch etwas zu spät ist. Wir möchten die Mitglieder bitten, möglichst vollzählig zu erscheinen, da uns unsere geehrte Krankenkasse-Präsidentin ihren werten Besuch versprochen hat. Ich möchte das besonders den Jungen und allen derjenigen Kolleginnen, die nicht ganz im Klaren sind über unsere Krankenkasse-Verhältnisse, ganz speziell sagen. Kommt, lasst euch wieder orientieren und entschließt euch zum Beitritt!

Dann haben wir nebst den üblichen Vereinsgeschäften noch die Delegiertenwahl.

Also, werte Kolleginnen, auf nach Mels ins Hotel Melserehof, am 24. März, nachmittags 1/2 Uhr, wird die Versammlung eröffnet.

Für den Vorstand: L. Ruefch.



Eine Tasse Banago ist das beste Ruhekissen

«Vor dem Zubettgehen eine Tasse BANAGO ist half fein, der Schlaf ist viel ruhiger als sonst.»

M. M. in R. No. 6027 (aus 6230 Banago- und Nagomaltor-Attesten).

Der gesundheitliche Wert von BANAGO beruht auf seiner besonderen Zusammensetzung und Verarbeitung, denn BANAGO enthält reichlich Traubenzucker zur Kräftigung von Blut und Muskeln, Kalk- und Phosphor-Salze für die Knochen und Zähne, Bananenmehl aus vollreifen Bananen zur allgemeinen Stärkung. Ein Teil seiner Bestandteile ist fermentativ aufgeschlossen, somit das Ganze leicht verdaulich und nicht stopfend. BANAGO ist herlich zu trinken und kräftigt erstaunlich rasch.

NAGO Chocolat OLten

BANAGO macht stark und lebensfroh!



besonders jetzt, wo die Beine wieder schneller ermüden und anschwellen.

Unsere Hausmarken:

Stadella-Gummistrumpf

für deformierte Beine und starke Krampfadern.

Hausella-Gummistrumpf,

starke und extrafeine Qualität. Kniestück porös, daher keine Faltenbildung.

Occulta-Strumpf ohne Gummi,

Dennoch kräftiges, elastisches Gewebe.

Bilasto-Strumpf, äusserst fein, unter dem dünnsten Seidenstrumpf nicht sichtbar.

Verlangen Sie Prospekte und Masszettel. Auswahlsendungen bereitwillig gegen Einsendung der Masse. Hebammen erhalten den gewohnten Rabatt.



St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötte.

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 31. März, nachmittags 2 Uhr, im Erlenhof statt. Es ist uns ein ärztlicher Vortrag zugelegt. Anträge für die Schweizerische Delegierten- und Generalversammlung in Chur müssen bis zum 22. März in den Händen der Präsidentin sein. Der Vorstand erwartet zahlreiches Erscheinen.

Die Aktuarin: Frau Wulfschleger.

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung, verbunden mit ärztlichem Vortrag, findet Dienstag den 29. März 1938, 14 Uhr, im "Karl dem Großen" statt.

Es werden die Delegierten nach Chur gewählt. Auch haben wir die Ehre, von Fräulein Dr. med. Brunner einen Vortrag zu hören über „Geburten einst und jetzt“.

Es würde uns sehr freuen, wenn wir für dieses interessante Thema recht viele unserer Mitglieder begrüßen dürften.

Die Aktuarin: Frau Bruderer.

Pudern oder Oelen?

Es ist erstaunlich, wie wenige Mütter wissen, daß man vom Pudern der Säuglinge mehr und mehr abkommt. Puder jedenfalls nur noch in sehr geringen Mengen verwendet, statt dessen aber den Körper des Säuglings einölt. In Amerika und auch in England gehört dieses Einölen schon seit langem zur Kinderpflege, während es sich bei uns erst in neuerer Zeit durchzusetzen beginnt. Mit dem Oelen sind jedenfalls die besten Erfahrungen gemacht worden, und bedeutende Kinderärzte und Pflegeinstitute weisen darauf hin, wie wichtig diese

Methode für eine neuzeitliche Säuglingspflege ist.

Man nimmt hierzu ein Spezial-Kinder-Oel, denn ein pflanzliches Oel wird leicht rancig und eignet sich nicht für diesen Zweck, und oft alle empfindlichen Stellen des Säuglings, die früher gepudert wurden, gut ein. Am besten benutzt man hierzu einen kleinen Wattebauch, der mit dem Oel getränkt wurde, und es kann bei diesem Verfahren nicht mehr vorkommen, daß sonst sorgfältig gepflegte Kinder doch manchmal noch wund werden, weil man nämlich des Guten zuviel getan und die Kleinen zu dicht eingepudert hatte. Diese dicke Puder- schicht reibt in den Falten und macht die Haut erst recht wund.

Abgesehen davon, daß man ein gutes Kinder-Oel auch zu Reinigungszwecken verwenden kann, erreicht man durch eine Oelmaßsage eine starke Durchblutung der Haut und gute Abhärtung. Die Mutter reibt hierzu ihre Hände mit dem Oel ein und beginnt nach dem Baden das trockene Körpchen von oben bis unten mit flachen Händen kräftig einzubüllen. Die Haut muß solange eingerieben werden, bis sie fett ist, also kein Fett mehr aufnimmt. Die Haut des Kindes ist nun durch Baden, Reiben und Oelen so gut durchblutet, daß in den warmen Monaten ein zugfreies Luftbad am Fenster gewagt werden kann.

Das körperliche und seelische Wohlbefinden des Säuglings und seine glückliche Einordnung in den Haushalt und den Familienkreis hängen zu einem bedeutenden Maße von seiner richtigen Pflege ab und legen den Grundstein zu einem gesunden und glücklichen Menschenleben.

Verstopft?

Eine regelmäßige Verdauung ist einer der Grundpfeiler für Gesundheit und Wohlergehen. Und doch, wie häufig hört man nicht Klagen über hartnäckige Verstopfung! Gerade Frauen sind nicht selten diesem Leiden unterworfen. Wenn schon die Hartlebigkeit in gewöhnlichen Zeiten nicht vernachlässigt werden soll, wie viel mehr Beachtung muß ihr erst in der Schwangerschaft oder in der Zeit des Stillens geschenkt werden. Nicht allein für die Mutter, sondern in noch höherem Maße für das Kind kann sich die Missachtung einer bestehenden Darmtrüg- heit nachteilig auswirken.

Wie aber soll man diesem Nebel wirksam entgegen treten, ohne dem Organismus durch zu stark abführende Wirkung und damit verbundener, unzulänglicher Verdauung Schaden zuzufügen? Die meisten Abführmittel wirken zu energisch, sodaß an Stelle der Verstopfung Durchfälle auftreten, die ebensoviel erwünscht sind, ganz abgesehen von schädlichen Bestandteilen, die vielfach in derartigen Mitteln anzutreffen sind. Auch das flüssige Paraffin, sonst als durchaus unschädlich bekannt, zeigt den Nachteil, daß es sich oft nur schlecht mit dem Darminhalt vermischte, sodaß häufige, flüssige Stuhltleerungen die Folge sind.

Diese Mängel zu beseitigen, schuf die Firma Dr. A. Wandler A. G. in Bern das Präparat Cristolax, das sich zur Hälfte aus Wandler'schem Malzextrakt, zur anderen Hälfte aber aus flüssigem Paraffin zusammensetzt. Dank der innigen Vermengung dieser beiden Stoffe gibt Cristolax mit Wasser verrührt eine Emulsion, die sich nicht trennt und die sich mit dem Speisebrei völlig vermischte, sodaß das flüssige Paraffin seine Wirkung als Gleit- und Lockungsmittel auf den gesamten Darminhalt

Galactina 2

Die neuzeitliche Kindernahrung MIT GEMÜSEZUSATZ (CAROTTEN)

Von der Rohkost die Carotten, das reizloseste und wirksamste aller Gemüse, die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge), dazu keimfreie Alpenmilch und glyzerinphosphorsauren Kalk. Das ist Galactina 2, die neuzeitliche Kindernahrung, die den Uebergang von der Muttermilch- und Hafer-schleimperiode zur gemischten Kost mit Gemüsezusatz bildet.

Was man uns schreibt:

Frau K. E. St. Georgen: Ich habe mit Galactina 2 sehr gute Erfahrungen gemacht. Nur zu oft fehlt mir die Zeit, feine Gemüseschöppli herzurichten, wie es für die Kleinen nötig ist. Da war mir Galactina 2 ein rechter Trost, denn unser Kleiner gedieh dabei prächtig. Er hat immer ein frisches, gesundes Aussehen.

Frau B. R. in Appenzell: Nun möchte ich noch über Galactina 2 meinen besten Erfolg aussprechen, denn Galactina 2 habe ich meinem

Kinde gegeben, als ich nicht mehr wußte, was ich tun sollte, denn er war immer verstopft. Habe vieles probiert, aber seit er Galactina 2 nimmt, ist der Stuhlgang auch sehr gut, darum werde ich Ihnen Gemüseschöpplen Galactina 2 überall empfehlen.

Frau R. K. in Bern: Mein Kindchen bekommt nun schon längere Zeit Ihre Galactina 2 und gedeiht dabei vorzüglich. Die Gewichtszunahme ist viel regelmässiger geworden, weil die Verdauung ohne Störungen arbeitet. Ich glaube, diese neue Kindernahrung

mit Gemüsezusatz wird sehr geschätzt werden, es erspart viel Arbeit, und so kann man jede Mahlzeit frisch zubereiten.

Frau H. K. Unter-Stammheim: Hauptsächlich möchte ich die neuzeitliche Kindernahrung mit Gemüsezusatz (Rüben) jeder Mutter aufs beste empfehlen. Unser Bubi war immer verstopft, da schaltete ich 1 bis 2 Schöppli Galactina mit Gemüsezusatz ein und hatte regelmässig Stuhl. Bubi ist jetzt 1½ Jahre alt und ist gesund und munter.



Verlangen Sie uns Muster
GALACTINA BELP

Galactina
Haferschleim, Gerstenschleim
oder Reisschleim

Vom 1 - 3. Monat:
Der vollwertige Schleimschoppen, der in
5 Minuten Kochzeit fixfertig zubereitet ist.

Vom 4. Monat an:
Galactina 2 mit Gemüsezusatz
nur 5 Minuten Kochzeit!

ausdehnen kann. Das Ergebnis ist die regelmäßige Entleerung geförchter Stühle, die wieder zu weich noch zu hart sind.

Cristolax ist ein gelblich-weißes Pulver von angenehm süßem Geschmack. Es kann trocken oder in Thee, Milch oder Wasser aufgelöst, eingenommen werden. Das Präparat kann gleichermaßen bei Erwachsenen, Kindern und Säuglingen Anwendung finden. Genaue Dosierungsvorschriften sind auf jeder Etikette, sowie in den beigelegten Prospekten zu finden.

Cristolax ist in Originalgläsern zu Fr. 2.75 und in Büchsen zu Fr. 1.60 erhältlich.

Was wird durch den Schweiß ausgeschieden?

Schweißabgabe wirkt entlastend, darin sind sich die Aerzte und Laien von jeher einig gewesen. Man braucht nur einmal den "kritischen Schweiß" am Ende einer Lungenentzündung gesehen zu haben, um zu wissen, welche Erleichterung der Schweißausbruch mit sich bringen kann.

Von unfreiwilligen Geschmacksproben her weiß jeder, daß nicht geringe Mengen Kochsalz mit ausgeschwitzt werden. Organische und anorganische Stoffe in wechselnden Mengen sind im Schweiß nachgewiesen worden, so z. B. schwefel- und phosphorsaure Salze, vor allem aber auch Abbauprodukte des Eiweißstoffwechsels, wie Harnstoff, Harnsäure und dergleichen. Sind auch die abgegebenen Mengen meist verhältnismäßig gering, so kann die Ausscheidung in Krankheitsfällen doch an Menge und Bedeutung für den Gesamtstoffwechsel sehr erheblich gewinnen. Bei starker Überlastung des Körpers z. B. mit Harnsäure bei Gicht

oder bei Versagen der Nierentätigkeit, erreicht sie öfters beachtliche Grade. Bei Zuckerkrankheit wird Zucker, mitunter auch Aceton ausgeschieden. Bei Fäulnisvorgängen im Darm können wir Phenol und Jodidion im Schweiß finden. Dass auch andere, z. B. Geruchsstoffe schon zu normalen Zeiten den Weg durch die Haut nehmen, ist uns allen eine geläufige Tatsache. Auch aufgespeicherte Medikamente, Metallgifte usw. verlassen den Körper in nachweisbaren Mengen durch die Schweißdrüsen, so z. B. Jod, Salicylsäure, arsenhaltige Säure, Quecksilber- und Bleisalze, letztere besonders bei chronischer Metallvergiftung. Schließlich werden auch Bakterien und Bakteriengifte auf dem gleichen Weg aus dem Körper entfernt. Alles das macht die oft so ausgezeichnet entfaltende Wirkung plantmäßiger Schwitzkulturen wohl verständlich.

Dabei wirkt sich die Schweißabsondierung nicht nur unmittelbar aus durch Abgabe von Wasser und darin gelösten Stoffen, sondern noch bedeutungsvoller ist ihre Rückwirkung auf den inneren Körperbetrieb. Das von den Schweißdrüsen abgegebene Wasser, zunächst dem Blut entnommen, wird zur Erhaltung der gleichmäßigen Konzentration sofort aus den Wasserspeichern ersehzt, die den Körper vor allem in der Haut und im Unterhautgewebe, den Muskeln und den inneren Organen (besonders Leber und Milz) unterhält. Dadurch kommt ein kräftiger Säfteaustausch in Gang und mit der flotteren Flüssigkeitsströmung werden auch allerhand Stoffe in Bewegung gesetzt, in den Blutkreislauf hineingerissen und zur Ausscheidung gebracht, die vorher teils merkbar, teils auch erscheinungslös in den Geweben abgelagert waren. Darauf beruht die alte, erprobte

Wirkung von Schwitzprozeduren bei Rheumatischen, ebenso aber auch die Beobachtung, daß gute Erfolge durch systematisches Schwitzen bei einer ganzen Reihe von chronischen Krankheiten erzielt werden können, über deren Ursache man jetzt noch nicht recht Bescheid weiß. Welch starke Anregung dabei die Tätigkeit der inneren Organe erfährt, geht daraus hervor, daß die Nieren im Anschluß an die Badung nicht nur reichlicheren, sondern auch konzentrierteren Urin absondern, nicht selten mit reichlichem Bodensatz von harnsäuren Salzen usw.

Bezeichnet für die starke Anregung, die der Stoffaustausch im Organismus durch die Parapack-Schwitzpäckung erfährt, ist ferner die gar nicht so seltene Beobachtung, daß ähnlich, wie man dies auch bei Badeturen beobachtet, nach den ersten Schwitzturen zunächst eine Verblümmerung der Beschwerden auftritt und daß z. B. bei Patienten mit Muskelrheumatismus plötzlich an Organen, beziehungsweise Körperstellen, etwa dem Hüftnerv, akute schmerzhafte Erscheinungen auftreten, die bis dahin noch gar nicht bestanden oder mitunter viele Jahre lang gar nicht bestanden hatten. Solche Reaktionen sind als Zeichen dafür zu deuten, daß die Überwärmung des ganzen Körpers auch solche Ablagerungsstätten in Bewegung bringt, von denen bis dahin erkennbare Symptome noch nicht oder nicht mehr ausgegangen waren. Es ist nur wichtig, in solchen Fällen die Kur nicht zu früh abzubrechen, sondern eine genügend große Zahl von Badungen nacheinander in nicht zu großen Abständen (in der Regel alle 2 bis 3 Tage) vornehmen zu lassen.

Aus dem Vorstehenden ergibt sich von selbst die praktisch vielfach bewiesene Möglichkeit,

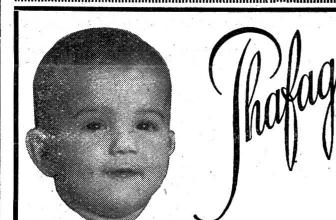
WORINGER



Sorge macht er ihr!

Schade, dass die Hebammme nicht von Anfang an konsultiert wurde. Mit einer richtigen Ernährung wäre manches besser ausgefallen. Berna – die seit 30 Jahren aus dem Vollkorn gewonnen wird – hätte hier, statt viel Fett, Blut und starke Knochen gepflanzt. Stellen Sie auf Berna um, junge Mutter, denn sie bietet **absolut alles**, was Ihr Baby in der Ernährung finden muss.

Muster gerne zu Diensten.
H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee/Bern



Fordern Sie Gratis-Muster an.

PHAFAG Aktiengesellschaft
Eschen (Liechtenstein)
(Schweizer Wirtschaftsgebiet)

Präparate

sind zuverlässige Pflegemittel zum Wohle des Kindes.

Haben Sie bereits unser Spezial-Kinder-Oel ausprobiert?

Wenn nein, dann machen Sie bitte noch heute einen Versuch, denn unser Kinder-Oel bringt Ihnen zufriedene Kunden!

Es belebt und erwärmt die Haut und ist ein vorzügliches Mittel bei Kopfschuppen und Milchschorf.

3006

ZEUGNIS.

Beiliegend sende ich Ihnen 15 Bons von Ihrem sehr geschätzten FISCOSIN. Wir haben sehr guten Erfolg bei unserm Töchterchen, dank Ihrem vorzüglichen Produkt. Unsere liebe Kleine war eine Frühgeburt, Gewicht 1500 gr. Die Muttermilch fehlte, wir probierten Ihr FISCOSIN schon in der zweiten Woche in ganz kleinen Mengen. Die Kleine war zufrieden und gediegt prächtig: Habe Ihr Produkt schon mancher Mutter empfohlen, sie gebrauchen es mit Freuden und ich werde es weiterhin verwenden und anempfehlen.

sig. Frau M. Hoffmann,
Stampfenbrunnenstrasse 15,
Zürich-Altstetten.

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Fiscosin

Zbinden-Fischler, vorm. Fischler & Co., Bern

3013

beim Auftreten der ersten Anzeichen von Stoffwechselstörungen ebenso wie von heranziehenden Infektionen (Grippe, Mandelentzündung usw.) durch planmäßige Schwitzpäckungen Vorbeugung zu üben bezw. den Krankheitsverlauf abzukürzen. Soll es aber nach einem Michelangelo zugeschriebenen Wort möglich sein, ein Drittel aller Krankheiten allein durch Schwitzen zu heilen, wie vielmehr müssten wir dann in der Lage sein, den Organismus durch rechtzeitige Entlastung von Abfall- und Giftstoffen vor Erkrankung und vorzeitiger Abnutzung zu bewahren. Die Erfahrung spricht durchaus in diesem Sinn und wir dürfen ruhig sagen: Schwitzen ist ein ausgezeichnetes Verjüngungsmittel. Kaum irgendwo ist dieser als Schlagwort vielfach missbrauchte Begriff so am Platze wie hier, wo es durch chemisch und physikalisch wohlungschriebene, biologisch ungemein wirksame Maßnahmen gelingt, der beginnenden Versandung des Stoffwechsels entgegenzuwirken.

Vermischtes.

(Eingesandt.) Auch dieses Jahr hat wieder ein strenger, kalter Winter das Feld räumen müssen. Die Bögelein verkünden es von den knospenden Bäumen, die kleinen Wiesenblumen lachen es aus ihren Blütengesichtern: Frühling wird es alleroft! Eine warme Sonne strahlt neue Lebenskraft aus. Alles keimt, wächst, duftet.

Auch bei uns Menschen kehrt jedes Jahr immer wieder der Frühling ein. Unser ganzes Denken und Fühlen wird erfasst von dem mächtigen Treiben in der gesamten Natur um uns. Unser Schaffen wird intensiver, unser Organismus empfindlicher gegen jeden äußeren Reiz. Damit erhöht sich aber auch die Gefahr des Unlustig- und Müderwerdens. Kinder werden leichter launisch und hässig.

Lassen wir uns doch die schöne Maienzeit nicht verderben! Es liegt in unserer Hand und ist ja so einfach, ihren Segen doch voll genießen zu können. Legen wir in dieser Zeit besonderen Wert auf nahrhafte und zugleich

erfrischende Kost. Die Kinder lecken ja nach kühlenden Salaten und Speisen, wenn sie heiß und frühlingssüde aus der Schule kommen. Welch freudige Überraschung, wenn dann daheim ein Glas Citrovinwasser auf sie wartet. Hei, wie verschwinden da Mattigkeit, schlechte Laune bei Groß und Klein! Ein Glas Wasser ist schnell zur Hand, dazu ein Teelöffel Citrovin und Zucker nach Belieben — schon ist die gefundne und köstliche Labung da. Sie wirkt wunderbar erfrischend und durststillend und verhindert das unerwünschte, allzuviel Wassertrinken der Kinder in dieser Zeit.

Deshalb bereite sich jeder einmal so ein Gläschen Citrovin-Wasser, er wird entzückt sein davon und wird immer wieder zu diesem köstlichen und doch so einfach zu bereitenden Labungsmittel greifen. Dabei ist Citrovin sehr ausgiebig im Gebrauch und daher außerst preiswert und in jedem Spezereiladen erhältlich. —

zur behandlung der brüste im wochenbett 3004

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung.

Unschädlich für das kind!

Topf mit steriles salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“

Wie er gedeiht..

Die gute Milch allein hat es nicht getan. Seit mehreren Monaten schon werden seine Schoppen mit Nestlé's Sinlac zubereitet. Wie ist er seither kräftig geworden! Sinlac ist eine Mehlmischung von verschiedenen Getreidearten: Weizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer, die leicht gemälzt und geröstet sind. Mit Sinlac verdauen die Kleinen die Kuhmilch ähnlich leicht wie die Muttermilch. Darum ist Sinlac das geeignete Mittel, das den Kindern Gedeihen und Wachstum sichert.

SINLAC
NESTLÉ

Buttermilchsuppe Guigoz
in Pulverform

Allgemeine Merkmale. Alle Vorzüge frischer Buttermilch ohne deren hier und da beobachteten Unvollkommenheiten. Der Gehalt an Dextrinen erleichtert die Assimilation und erhöht den Nährwert. Zur Zubereitung ist kein Kochen nötig, sodass die Milchsäurefermente lebendig und aktiv bleiben. Die konstante und relativ schwache Acidität (0,6 %) entwickelt ihre Haupttätigkeit erst im Magen, wodurch jede Neutralisation durch ein chemisches Agens vermieden wird.

Indikationen

Gewohnheitserbrechen der Säuglinge. Vorerst Buttermilchsuppe Guigoz allein, später gemischt mit Guigoz-Milch, wobei deren Menge allmählich gesteigert werden soll, bis die Buttermilchsuppe ganz durch sie ersetzt werden kann.

Schwere Säuglingsdyspepsie. Nach 12 stündiger Wasserdäät kann die Ernährung wieder aufgenommen werden unter Verabreichung von 5 mal 10—20 gr Buttermilchsuppe Guigoz p. d. Diese Dosen werden langsam erhöht bis auf 5×50 und später 5×100 gr pro Tag.

Gastro-Enteritis im ersten Alter. Während 48 Stunden Reiswasser, Gemüsesuppe und Darmspülungen mit einer Lösung von 60 gr gekochtem Wasser auf einen Kaffeelöffel Stärke. Anschliessend daran Ernährung mit Buttermilchsuppe Guigoz, die je nach Alter des Kindes, gemäss der Gebrauchsanweisung, dosiert und zubereitet wird.

Milchdyspepsie bei Frauenmilchernährung und Nahrungsdurfälle bei Kindern. Frauenmilch mit einem Zuschuss von Buttermilchsuppe Guigoz, oder Guigoz-Milchschoppen gemischt mit Buttermilchsuppe.

Frühgeborenen: Vorerst Buttermilchsuppe Guigoz mit einem starken Zusatz von Saccharose. Später Gemische von Buttermilchsuppe mit Guigoz-Milch, wobei allmählich und vorsichtig die Milchmenge auf Kosten der Buttermilchsuppe erhöht wird.

Balma-Kleie

mildert den Juckreiz bei Hautausschlägen (z. B. Milchschorf). Sie wird in Kliniken und Entbindungsanstalten regelmässig verordnet.

Packungen für 4 Kinderbäder Fr. 1.50.

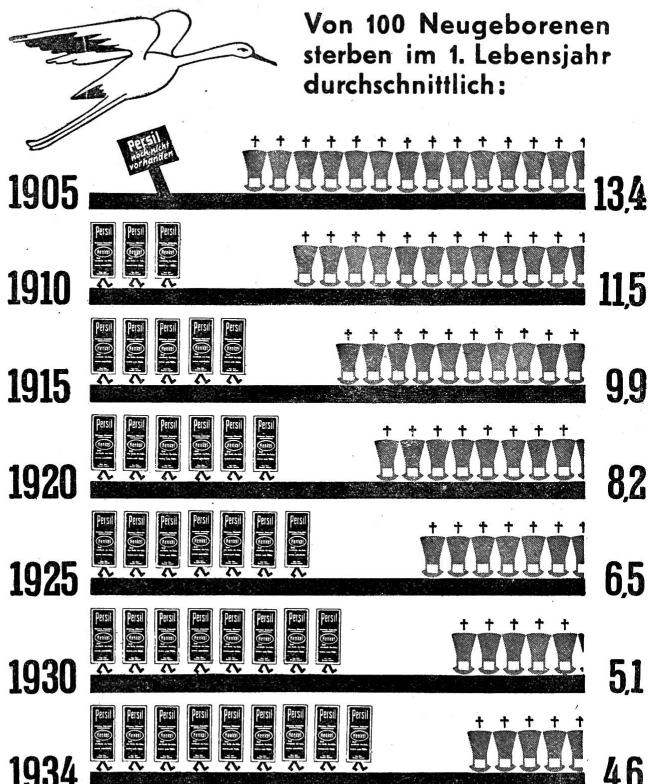
B 32

Erfreuliche Fortschritte im Wachstum Ihres Lieblings, selbst wenn er schwach und zart ist, konstatieren Sie nach Verabreichung von **TRUTOSE**

Ein kurzer Versuch überzeugt Sie. Wie viele andere Mütter werden auch Sie dann wärmstens empfohlen dieser Kindernahrung begeistert sein. Büchse Fr. 2.—. Muster durch:

TRUTOSE
KINDERNÄHRUNG
TRUTOSE A.G. ZÜRICH

(K 2994 B)



Wie froh sind Sie jetzt

dass Sie der werdenden Mutter schon während dem Wochenbett Biomalz empfohlen. Durch Biomalz führte sie unbewusst die richtige vorgeburtliche Diäternährung durch — fleischarm, salzarm, fettarm, leicht abführend, dabei reich an aufbauenden, milchfördernden Stoffen. Die schweren Tage der Geburt gehen leichter vorüber, Mutter und Kind sind kräftig und lebensstark. Biomalz ist für Wöchnerinnen deshalb so gut, weil frei von stopfendem Cacao, leicht abführend und nervenstärkend.

Auch Sie bedürfen von Zeit zu Zeit eines natürlichen Kräftigungsmittels, das den ganzen Organismus neu belebt, den Stoffwechsel anregt und das Blut reinigt. Nehmen Sie jetzt

Biomalz 3 Löffel täglich, wie es aus der Dose fliesst oder in Milch, Kaffee usw.

Im Frühjahr wirkt es am besten.
In Dosen zu Fr. 1.80 und Fr. 3.20 überall käuflich.



Vergessen Sie nicht

L A N O

die bewährten Mittel zur sorgfältigen Kinderpflege

LANO-WUNDSALBE

LANO-KINDERPUDER

Per Dose Fr. 1.50

Droguerie Berchtold
Engelberg

3010

Spezialrabatt für Hebammen
Verlangen Sie Gratismuster!

Gegen Einsendung dieses
Inseratenausschnittes

erhalten Hebammen eine Gratisdose
der seit 35 Jahren bewährten

Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild
gegen Wundliegen.

Versand: **Schwanenapotheke**
Zander, Baden.

3011

Zu vermieten

in grösserer Ortschaft am Bielersee
schönnes sonniges

2-Zimmer-Logis

günstig für Hebammme.
Offeraten unter Chiffre 3029 an die
Expedition dieses Blattes.

Aus dem Kinde wird ein Mann!

Wer darum den Nährwert und die Bedeutung von **MILKASANA Trockenmilch** in Pulverform für den jugendlichen Organismus kennt, schätzt dieses Hodendorfer Edelprodukt über alles. Es ist leicht verdaulich, keimfrei und selbst bei Magen- und Darmstörungen bekömmlich. Durch Zusatz von Wasser ergibt MILKASANA vollwertige Frischmilch. Seit Jahren wird MILKASANA von medizinischen Spezialisten für die Verdauungsorgane und von Kinder-Aerzten mit bestem Erfolg verwendet. Preis Fr. 3.80 ungezuckert. Fr. 2.80 gezuckert.

Milkasana

Schweiz. Milchgesellschaft AG., Hochdorf

Gesundheit
durch richtige Ernährung

Man verlange Gratissprospekt
von E. R. Hofmann, Nährmittel, Sutz.
3028 (O. F. 506 B.)

Wir weisen noch besonders darauf hin, daß unser Spezial-KINDER-ÖL nicht nur zur Pflege der empfindlichen Kinderhaut sich bestens bewährt hat, sondern auch bei lästigen Kopfschuppen vorzügliche Dienste leistet.

mit Phafag

Gesunde, zufriedene



Kinder-Puder
Preis: Fr. 1.50

Kinder-Oel
Preis: Fr. 1.50

Kinder-Seife
Preis: Fr. 1.20



Fordern Sie bitte von uns
kostenlose Proben.

PHAFAG A. G.

Pharm. Fabrik

ESCHEN / Liechtenstein

Kinder-Präparaten

Kinder-Oel
das einzige Spezialöl auf dem
Gebiet der Kinderpflege. Es
erwärmt und belebt die Haut
Kinder-Puder
aussergewöhnlich fein, erfris-
chender Geruch.
Kinder-Seife
völlig frei von schäd-
lichen Substanzen.

Aus unserer Gutachten-Mappe

Frau H. B.-F.

Ich gebrauche seit längerer Zeit Ihre Kinderpflege-Artikel und es ist mir ein Bedürfnis Ihnen mitzuteilen, wie zufrieden ich mit Ihren Spezialitäten bin. Die Feinheit der Produkte, ihr angenehmer, unaufdringlicher Geruch und die den Kindern sympathische Aufmachung liessen mir die Phafag-Produkte unentbehrlich werden. Ich kann Ihre Präparate allen Müttern als hochwertige Kinderpflegemittel nur aufs beste empfehlen.

Frau I. H., Hebamme

... Ihre Präparate sind sehr gut, ich habe Ihr Oel zur vollen Zufriedenheit bei meinen Klienten eingeführt.

Frau E. H.

Ich freue mich, Ihnen berichten zu können, dass ich nunmehr auch bei meinem zweiten Kinde Ihre Erzeugnisse, Puder, Seife und Kinder-Oel in Verwendung habe und mit denselben sehr zufrieden bin. Das prächtige Gedeihen meines Knabens führe ich nicht zuletzt auf den günstigen Einfluss der in Verwendung stehenden hygienischen Erzeugnisse Ihrer geschätzten Firma zurück und empfehle jeder Mutter in meinem Bekanntenkreis dieselben immer wieder.

Dr. med. F. K.

Hatte kürzlich Gelegenheit, Ihren Kinder-Puder und das Kinder-Oel in einem Fall zu versuchen und war damit sehr zufrieden. Dürfte ich Sie vielleicht ersuchen, mir noch weitere Probemuster zukommen zu lassen. Für Ihre Mühe bestens dankend . . .

Frau E. Sch.

Wir sind sehr zufrieden mit Ihrem Puder. Auch Seife und Oel sind sehr gut.

Frl. A. N., Hebamme

Senden Sie mir bitte noch weitere Musterli Ihrer Präparate, mit denen ich voll und ganz zufrieden bin. Diese sind von einer wirklich erstklassigen Qualität und im Preis nicht hoch.

Fr. A. H., Hebamme

Mit Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass ich Ihr Präparat *Phafag-Kinder-Oel* seit April ds. Jahres *ausprobiert habe und damit sehr zufrieden bin*. Genanntes Oel ist mir *zu einem unentbehrlichen Pflegemittel* geworden und wird auch stets von den Müttern gern verwendet. Es ist angenehm im Geruch und macht die Haut — besser als Puder — weich, geschmeidig und widerstandsfähig.

Frl. P. W., Säuglings-Schwester

Senden Sie mir bitte noch weitere Musterli, die ich in meinen Sprechstunden an junge Mütter verteilen möchte. Ich verwende jetzt ihre Präparate ausschliesslich, denn sie sind nicht nur sehr gut, sondern auch bedeutend

billiger als andere und im Verbrauch sehr sparsam. Ich habe früher oft beobachten müssen, dass Oliven-Oel oder andere leicht ranzig werdende Fette zu Einreibungen benutzt wurden und *begrüsses es daher, dass nun der Säuglings-Pflege ein besonderes Kinder-Oel zur Verfügung steht*, das diese Mängel nicht aufweist.

Frau G., Hebamme

Bitte senden Sie mir noch einige Muster Kinder-Oel. Habe das erhaltene Muster einer Frau gegeben für ihr Kind, sie muss *lange Zeit immer frisch auftretende Schuppen bekämpfen*, z. B. mit Oliven-Oel, Borvaseline. *Alles half nichts, dann gab ich ihr das Phafag-Kinder-Oel und die Frau war ausgezeichnet zufrieden.*

Frau O. L., Hebamme

Entschuldigen Sie bitte, wenn ich Sie mit einigen Zeilen belästigen muss. Noch nicht lange erhielt ich von Ihnen ein Muster von Ihrem Kinder-Oel, auch Puder und Seife. Deshalb kann ich es nicht unterlassen, Ihnen das beste Lob über Ihr Artikel zu geben. Zweimal habe ich jetzt das Oel an ganz verwahrlosten armen Säuglingen ausprobiert, wo *der Kopf nur eine Schicht von Schuppen war und sehr hartnäckig weg zu bringen wäre, doch innerst zwei Tagen wurde das Köpfchen ganz sauber*, auch das Puder tat den gleichen Dienst. *Das Kind war blutig wund*, bin dazu gekommen und *nach zwei Tagen war es fast geheilt. Bin 30 Jahre Hebamme, aber so gute Mittel kamen mir noch nie zur Hand*. Oh bitte senden Sie mir noch ein Muster vom Oel, auch möchte ich fragen, wo man dies hier haben kann und wie teuer, werde nur noch Ihre Produkte berücksichtigen.

Frau L., Hebamme

Übersende Ihnen hier ein Zeugnis betreffs Ihrer sehr guten und wertvollen Präparate, die Sie mir letzten Winter in den Säuglingspflege-Kurs gesandt hatten, also meinen besten Dank und habe diese Artikel bis dahin empfohlen und werde es weiterhin tun.

Frau A. R., Hebamme

Danke Ihnen sehr für die verschiedenen Muster und für die Adressen der Verkaufsstellen. Sie können versichert sein, dass ich nicht nur Ihr Kinder-Oel, sondern auch Seife und Puder überall gern empfehlen werde, da die Artikel wirklich gut sind.

Frau M. D.

Bezug nehmend auf Ihr Schreiben vom 2. XI. bestätige ich Ihnen gern, dass ich ausgezeichnete Erfahrungen mit den mir von Ihnen liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellten Proben Ihrer Phafag-Kinder-Seife, Puder und Oel gemacht habe. Vor allen Dingen war der Puder durch seine ausgezeichnete Qualität und schönen Duft besonders angenehm im Gebrauch, nicht nur für meine Kinder, sondern auch für mich selbst, während das Oel zu Massagzwecken und bei Wundsein vorzügliche Dienste geleistet hat.